I 90811

BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e.V.
Zoologisches Institut und Zoologisches Museum
der Universität Hamburg
Martin-Luther-King-Platz 3, D-20146 Hamburg
Im Auftrag des Vereins herausgegeben von Dr. Thomas Tischler
Konto des Vereins: Postbank Hamburg Konto-Nr. 88277208

58. (Lep. Blastobasidae) — Eine für unser Faunengebiet neue Kleinschmetterlingsart.

Hypatopa (= Holcocera) inunctella ZELLER – Gen. Präp. 4536 ♂ (TIEDEMANN) – wurde in einem für unser Faunengebiet (Schleswig-Holstein, Hamburg, Nordostniedersachsen) neuen Ex. am 4. Juli 1986 bei Radbruch, Raum Lüneburg, gefangen (leg. D. BAUMGARTEN). Weitere Fundorte – zum Teil älteren Datums – liegen vor aus: Schlesien, Posen, Mark Brandenburg, Berlin, Neustrelitz, Braunschweig, Hannover, Nordrhein-Westfalen (1991, W. BIESENBAUM) und Bayern. Aus Dänemark kennt man die Art von der Insel Falster. In Holland ist sie seit 1950 recht verbreitet. Im übrigen findet man sie in Kleinasien, Rußland, Ungarn, Polen, Finnland, Schweden (seit 1953), Österreich, Tschechische Republik und Frankreich (seit 1979). Sie ist meist nur in Einzelexemplaren gefangen worden. Die Art lebt in Erlenbrüchen.

OSWALD TIEDEMANN, Hamburg-Wandsbek

59. (Lep. Symmocidae) — Über das Vorkommen der *Oegoconia* - Arten in unserem Faunengebiet.

In Deutschland sind zwei *Oegoconia*-Arten beheimatet, nämlich *Oe. quadripuncta* (HAWORTH, 1828) und *Oe. deauratella* (HERRICH-SCHAEFFER, 1854). Obwohl letztere bereits Mitte des vorigen Jahrhunderts beschrieben wurde, ist Jahrzehnte hindurch in mitteleuropäischen Faunenverzeichnissen stets nur von *Oe. quadripuncta* berichtet worden, z.B. in den Verzeichnissen von Hamburg, der Mark Brandenburg, Braunschweig, Hannover, Nordrhein-Westfalen, Bremen, Dänemark, Schweden, England. Das gilt z.B. auch für das 1910 herausgegebene SPULERsche Werk: "Die Schmetterlinge Europas". Die zwar geringen, aber deutlich vorhandenen äußeren Unterschiede der beiden Arten wurden wohl als innerhalb der Variationsbreite der Art *Oe. quadripuncta* liegend angesehen. Erst mit der Durchführung von Genitaluntersuchungen setzte sich allmählich die Tatsache durch, daß man es in Mitteleuropa mit zwei verschiedenen Arten zu tun hat.

Es erhebt sich nun die Frage, gibt es in Mitteleuropa, speziell in Deutschland, Gebiete, in denen nur die eine oder die andere Art vorkommt, oder sind sie beide gleichmäßig über das Gebiet verteilt? Diese Frage ist bereits für einige Gebiete geklärt worden. In J. H. KUCHLEINS Werk "De kleine Vlinders" (1993) geht aus den Verbreitungskarten hervor, daß *Oe. quadripuncta* nur in der Südhälfte Hollands zu finden ist, während *Oe. deauratella* vom Süden Hollands bis hinauf zu den Westfriesischen Inseln vorkommt. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt W. BIESENBAUM in der Zeitschrift "Melanargia" (VI. Jahrg., Heft 1, 1994) bezüglich der Verbreitung der beiden Arten in Nordrhein-Westfalen. Auch hier geht aus den Verbreitungskarten hervor, daß *Oe. deauratella* weiter nach Norden vorstößt als *Oe. quadripuncta*.

BOMBUS	Band 3	Heft 17-20	Seite 65-80	ISSN 0724-4223	Hamburg, 1.6.1996

Es war nun zu untersuchen, wie die Verhältnisse in unserem Faunengebiet beschaffen sind. Die Forschungsergebnisse aus Holland und Nordrhein-Westfalen geben schon einen gewissen Hinweis auf die Situation in unserem Sammelgebiet. Es lagen mir zur Untersuchung 30 Tiere aus unserem Faunengebiet vor, 14 aus dem Zoologischen Institut und Museum (ZIM) (coll. EVERS und coll. ALBERS) und 16 aus meiner eigenen Sammlung (TD).

(SH): Schleswig-Holstein, HH: Hamburg, (NS): Niedersachsen

	Fundort	Datum	leg.	coll.	Bemerkungen
1.	HH-Bahrenfeld	31.7.1952	F. DIEHL	TD	Gen. Präp. 4741 ♂
2.	"	31.7.1952	F. DIEHL	TD	Gen. Präp. 4790 ♂
3.	"	24.7.1953	J. EVERS	ZIM	
4.	"	26.7.1953	J. EVERS	ZIM	
5.	"	30.7.1955	J. EVERS	ZIM	von EVERS als *quadripuncta* determiniert
6.	"	21.7.1956	J. EVERS	ZIM	
7.	HH-Blankenese	17.7.1949	W. BEHRENS	ZIM	
8.	HH-Finkenwerder	10.7.1937	G. ALBERS	ZIM	von JÄCKH 1938 als *quadripuncta* determiniert
9.	"	16.7.1952	G. ALBERS	ZIM	Gen. Präp. 4786 ♂
10.	"	16.7.1952	G. ALBERS	ZIM	
11.	"	20.7.1954	G. ALBERS	ZIM	Gen. Präp. 4787 ♀
12.	"	9.7.1956	G. ALBERS	ZIM	
13.	"	28.7.1956	G. ALBERS	ZIM	
14.	HH-Hausbruch	A. 8.1952	G. WOLTER	ZIM	von EVERS als *quadripuncta* determiniert
15.	HH-Niendorf	12.7.1971	W. LINZ	ZIM	
16.	HH-Sasel	2.8.1950	O. TIEDEMANN	TD	
17.	"	2.8.1950	O. TIEDEMANN	TD	
18.	"	11.8.1950	O. TIEDEMANN	TD	
19.	"	22.7.1951	O. TIEDEMANN	TD	Gen. Präp. 4136 ♂
20.	"	27.7.1951	O. TIEDEMANN	TD	
21.	"	31.7.1952	O. TIEDEMANN	TD	
22.	"	31.7.1952	O. TIEDEMANN	TD	
23.	HH-Wandsbek	21.7.1953	O. TIEDEMANN	TD	Gen. Präp. 4791 ♀
24.	"	11.7.1954	O. TIEDEMANN	TD	
25.	"	27.7.1954	O. TIEDEMANN	TD	
26.	"	12.8.1962	O. TIEDEMANN	TD	Gen. Präp. 4792 ♂
27.	Geesthacht (SH)	14.8.1986	W. SCHWERDTFEGER	TD	
28.	Niederhaverbeck (NS)	2.8.1954	G. ALBERS	ZIM	
29.	Pinneberg (SH)	23.7.1970	K. ROGGENBUCK	TD	
30.	Wiepenkathen (NS)	13.8.1985	Dr. J. KELM	TD	

Die Untersuchungen hatten folgendes – vermutete – Ergebnis: In unserem Faunengebiet kommt allein die Art *Oegoconia deauratella* (HERRICH-SCHAEFFER, 1854) vor. Alle älteren Angaben von *Oe. quadripuncta* (HAWORTH, 1828) beruhen auf Fehlbestimmungen. So wird z. B. auch in dem "Katalog over de danske Sommerfugle" (1985) für Dänemark nur noch *Oe. deauratella* angeführt. Das gleiche gilt auch für Norwegen, Schweden und Finnland. Allgemein kann gesagt werden, daß die Häufigkeit von *Oe. deauratella* nach Süden hin ab, die von *Oe. quadripuncta* aber nach Süden hin zunimmt. So wird z.B. für Bayern und Ungarn festgestellt, daß *Oe. quadripuncta* häufiger vorkommt als *Oe. deauratella*.

OSWALD TIEDEMANN, Hamburg-Wandsbek

60. (Lep. Geometridae) — *Semiothisa glarearia* (BRAHM, 1791) neu für unser Faunengebiet.

Am 27.6.1976 fing ich in Bälau / Mölln am Licht ein Ex. dieser für unser Faunengebiet neuen Art. Der Leuchtplatz lag auf einer trockenen Ruderalfläche am östlichen Waldrand. Das 2. Ex. wurde von mir anläßlich einer Kartierung für den Zweckverband Schaalsee-Landschaft am 12.6.1993 im ehemaligen Grenzverlauf nördlich des Grammsees, Krs. Herzogtum Lauenburg, am Licht gefangen.

Der ehemalige Grenzverlauf nördlich des Grammsees beinhaltet kleinparzellierte Magerrasen-Standorte, durchsetzt mit größeren Besenginster-Beständen. Diese nach BERGMANN europäisch-mittelasiatische Art (vorwiegend mittel- und südosteuropäisch - kontinental) wird vorwiegend auf Kalk-, seltener auf Sandboden angetroffen. Sie gilt nach BERGMANN als Leitart rasiger, mit Schlehengestrüpp durchsetzter Steppenheiden auf Kalkhochflächen und Lehnen der Warmtrockengebiete des Flach- und Hügellandes.

R. STÜBINGER, Bälau

61. (Lep. Arctiidae) — *Pelosia obtusa* (HERRICH-SCHAEFFER, 1852).

Anläßlich einer Kartierung für den Zweckverband Schaalsee-Landschaft 1993 wurde am Schaalsee im Grenzverlauf zwischen dem Krs. Herzogtum Lauenburg und Mecklenburg-Vorpommern am 16.7.1993 ein Ex. von *P. obtusa* am Licht gefangen. Der genaue Fundort, NSG Strangen, liegt zwischen Marienstedt und Zarrentin.

H. WEGNER, Adendorf, hat diese Art nach dem Erstfund von RILL (1960) im Salemer Moor und seinen eigenen Funden von Lütjenburg und Fehmarn im BOMBUS **3**: 39 für Schleswig-Holstein erstmalig veröffentlicht. Der Fund am Schaalsee bestätigt die Aussage von H. WEGNER über eine weitere Verbreitung in unserem Faunengebiet dieser an Schilfröhrichte gebundenen Arctiide.

R. STÜBINGER, Bälau

62. (Lep. Lasiocampidae) — Neue und bemerkenswerte Beobachtungen im Faunengebiet.

– *Cosmotriche lunigera* ESPER – Bei Auswertungsarbeiten im Museum für Naturkunde Karlsruhe, ermöglicht durch Herrn G. EBERT, fand ich in der coll. H. NOACK / Hamburg einen ♀ Falter mit dem Etikett "Göhrde bei Lüneburg, 2.-8.8.1970". Dieser Falter ist ein Neufund für das Faunengebiet. Ein artspezifisches Habitat ist in der Göhrde rezent vorhanden.

– *Phyllodesma ilicifolia* LINNAEUS – 16.7.1995, 2 Raupen an *Salix repens* im Listland auf Sylt (siehe BOMBUS **2**: 285).

– *Phyllodesma tremulifolia* HÜBNER – Weitere Beobachtungen im Faunengebiet (siehe BOMBUS **3**: 17): 2.5.1993, mehrere Falter am Licht in Grippel / Krs. Lüchow-Dannenberg (H. J. KELM); 8./11.5.1993, 8 Falter am Licht bei Laase / Krs. Lüchow-Dannenberg; 10.5.1993, 1 Falter am Licht in Adendorf bei Lüneburg; 23.5.1995, 1 Falter am Licht bei Kasseedorf / Ostholstein; 27.5.1995, 1 Falter am Pkw-Licht bei Oerrel nahe Munster. Untersuchungen zur Habitatpräferenz ergaben am 30.6.1993 folgendes: In der Umgebung der häufigsten Falterbeobachtungen bei Laase und Grippel, sowie im Forst Lucie, jeweils Krs. Lüchow-Dannenberg, wurden Raupen fressend festgestellt an Blättern von *Populus tremula, Populus hybridus* und *Salix cinerea* an Waldinnenrändern von Schneisen und Lichtungen grundwassernaher Laubwälder. Die Suche an unterer Stieleichenbeastung derselben Innenrandstrukturen war ergebnislos.

– *Gastropacha populifolia* ESPER – 13.7.1991, 1 Falter am Licht westlich Schnackenburg. Die benachbarten Gebiete der Elbetalaue Brandenburgs und Sachsen-Anhalts beherbergen wohl die Entwicklungshabitate der sehr seltenen Großen Pappelglucke. Dort wurden weitere Falter festgestellt: 9.7.1991, 2 Falter südlich Wittenberge am Licht; 10.7.1991, 1 Fal-

ter östlich Wittenberge am Licht; 18.6.1994, 1 Falter westlich Wittenberge am Licht; 24. 6.1994, 2 Falter bei Lenzen am Licht. Die Art erreicht im Gebiet dieser Funde ihre absolute Areal-Nordwestgrenze in Mitteleuropa. Die Verbreitungskarte in "DE FREINA & WITT (1987): Bombyces und Sphinges der Westpalaearctis" schließt unerklärlicherweise den Raum Hamburg, die Lüneburger Heide, Nordwest-Niedersachsen, ganz Schleswig-Holstein und das südliche Jütland ein, wo die Art nie gefunden worden ist. Ähnlich ungenau und nicht verwendbar sind die Verbreitungskarten für *C. lunigera* und *Ph. ilicifolia*.

H. WEGNER, Adendorf

63. (Lep. div.) — Bemerkenswerte Großschmetterlingsbeobachtungen in der Region Lüneburg.

– *Pyrgus alveus* HÜBNER – Dieser Dickkopffalter erreicht in der Lüneburger Heide i.w.S. die Areal-Nordgrenze im nordwestlichen Mitteleuropa. Bisher wurde ein Ex. aus Holm-Seppensen / Nordheide, Ende Juli 1932 (leg. SCHÄFER, coll. Zoologisches Museum Hamburg), bekannt und als Literaturangabe der Fundort Buchholz / Nordheide, leg. SAUBER, ohne Jahresangabe durch WARNECKE in den **Verhandlungen 32**: 92 erwähnt. Mir gelangen nun in letzter Zeit wiederholt Beobachtungen auf dem Truppen-Übungsplatz Munster-Süd, auf dem die Art vergesellschaftet mit *Hespera comma* LINNAEUS fliegt: 8.8. 1986, ca. 20 Falter, meist an Blüten von *Cirsium arvense*; 6.8.1995, 8 Falter, wiederholt an Blüten von *C. arvense*; 12.8.1995, 2 Falter (abgeflogen), an Blüten von *C. palustre*. Die Falter halten sich in relativ begrenztem Raum auf offenen Flächen nahe lichten Kiefern-Vorwäldern auf. Die ♂♂ Falter zeigen auffälliges Territorialverhalten im Bereich von *Potentilla erecta*-Beständen in der floristisch artenarmen, vergrasten Besenheidevegetation an leicht staunassen Standorten mit vereinzelten *Molinia*-Horsten. ♀♀ Falter wurden bei der Eiablage an *P. erecta* beobachtet. Andere, nach der Fachliteratur in Betracht kommende, Eiablagepflanzen wachsen am Standort nicht. Zumeist verweilten die Falter, besonders die ♀♀, zur Nektarsuche auf Blüten von *C. arvense* am Rand wenige Meter entfernter, sandiger Fahrwege.

– *Carterocephalus palaemon* PALLAS – In den Wäldern bei Neuhaus / Elbe, nördlich des Stroms, flogen am 5.6.1995 die Falter zahlreich auf Waldschneisen und an Grabenrandböschungen, oft vergesellschaftet mit den ebenso häufigen Faltern von *C. silvicolus* MEIGEN, siehe auch Ent. Nachr. u. Ber. **39**: 113. Das Phänomen des sympatrischen Vorkommens beider Arten ist in unserer Region bereits von WARNECKE 1956 in den **Verhandlungen 32**: 97 für die Umgebung von Radbruch berichtet und auch am 5.6.1983 bei Schletau im Wendland beobachtet worden.

– *Phytometra viridaria* CLERCK – 23.7.1988, 2 Falter auf dem Truppen-Übungsplatz Munster-Süd.

– *Nycteola asiatica* KRULIKOWSKY – 21.8.1994, 1 Falter am Licht bei Behringen / Lüneburger Heide.

– *Callopistria juventina* STOLL – 4.8.1995, 1 Falter am Licht in den Wäldern bei Neuhaus/ Elbe nördlich des Stroms.

– *Luperina nickerlii* FREYER – 31.8.1994, 3 Falter nachts an Gras sitzend im NSG Lüneburger Heide nahe Behringen. Der Fundort liegt ca. 100 km westlich des nun schon länger bekannten Vorkommens im Krs. Lüchow-Dannenberg. Am 22.8.1992 hatte ich mehrere Falter bei Lübtheen im südwestlichen Mecklenburg neu für Mecklenburg-Vorpommern beobachtet (siehe HOPPE, KALLIES & WEGNER 1994 in Ent. Nachr. u. Ber. **38**: 104). Beide Beobachtungen könnten auf eine Arealerweiterung hinweisen.

– *Hydraecia ultima* HOLST – Im Januar 1996 hatte ich durch Herrn G. EBERT die Möglichkeit zur Durchsicht der coll. H. NOACK / Hamburg im Museum für Naturkunde Karlsruhe dankenswerterweise erhalten. In der coll. fielen unter *H. micacea* ESPER 4 Falter mit abweichender Flügelzeichnung auf, die durch Genitalpräparate als *H. ultima* determiniert

werden konnten. Die Falter sind mit "Königsmoor bei Tostedt, leg. H. NOACK" etikettiert: 1 Falter 30.7.-4.8.1957, 3 Falter Juli - August 1958. Die Art ist neu für das Faunengebiet und Nordwestdeutschland.

– *Selenia lunularia* HÜBNER – 26.6.1994, 1 Falter in der Bennerstedt bei Lüneburg. Im Faunengebiet südlich der Elbe ist die Art sehr selten beobachtet worden, während sie in den jungeiszeitlichen Moränengebieten Schleswig-Holsteins öfter angetroffen wird.

– *Costaconvexa polygrammata* BORKHAUSEN – 7.5.1995, Falter zahlreich (> 30) bei Sonnenuntergang an Blütenständen von *Salix aurita* bei Munster saugend.

– *Chesias rufata* FABRICIUS – 7.5.1995, 6 Falter nachts an Blütenständen von *Salix aurita* bei Munster saugend.

H. WEGNER, Adendorf

64. (Lep. div.) — Erster Nachtrag zur Großschmetterlingsfauna des Wendlandes.

In den "Abhandlungen des Naturwissensch. Vereins Hamburg (NF)", **25**, habe ich 1983 eine Artenliste der von 1970 - 1983 im Krs. Lüchow-Dannenberg, oft vereinfacht "Wendland" genannt, beobachteten Großschmetterlinge veröffentlicht. Diese Liste ist inzwischen durch weitere, umfangreiche Beobachtungstätigkeit ergänzungsbedürftig.

Außer den Neufunden (mit * markiert) erfolgen einige Nachträge und Angaben zu faunistisch bemerkenswerten Arten. Sofern nicht anders vermerkt, handelt es sich um Ergebnisse des Autors. Einige Daten haben dankenswerterweise ergänzt: H. BACKHAUS, Lüneburg; D. BAUMGARTEN, Winsen/L.; H. FRANK, Seevetal; H. J. KELM, Pretzetze; H. ROBENZ †, Bielefeld.

* – *Leptidea sinapis* LINNAEUS – 12.8.1984 Hitzacker und 1.7.1987 Bergen, je 1 Falter; durch Genitaldetermination ist die Art bestätigt. Es handelt sich nicht um die neuerdings abgetrennte Art *Leptidea reali* REISSINGER, 1989.

* – *Cupido minimus* FUESSLY – 4.7. / 7.8.1983, Falter in Anzahl bei Neu Darchau.

* – *Erynnis tages* LINNAEUS – 8.6.1984, 2 Falter bei Hitzacker; 7.6.1987, Falter in Anzahl bei Neu Darchau.

* – *Zygaena purpuralis* BRÜNNICH – Anfang August 1977, 1 Falter bei Tießau (D. BAUMGARTEN); 28.6.1981, 1 Falter bei Hitzacker.

* – *Setina irrorella* LINNAEUS – Mai 1975, 1 Raupe bei Pevestorf, Falter e. l. 10.7.1975 (H. FRANK); 7.8.1983, 2 Falter bei Riekau.

* – *Notodonta torva* HÜBNER – 25.7.1984, 1 Falter am Licht bei Holtorf; 16.7.1986, 3 Falter am Licht bei Gartow; 1.8.1986, 1 Falter am Licht im Forst Lucie; 22.7.1987, 1 Falter am Licht bei Laase.

* – *Tethea ocularis* LINNAEUS – siehe **BOMBUS 2**: 285; weitere Falterbeobachtungen, z.T. in Anzahl am Licht, in der Elbaue zwischen Gartow und Schnackenburg am 25.7.1984, 4.7.1985, 4.7.1986, 7.7.1989. Unter der Nominatform 3 Falter der melanistischen f. *franki* BOEGEL. FORSTER/WOHLFAHRT 1960 nennt diese melanistische Parallele zu *T. or* f. *albingensis* WARNECKE nur aus Holland und Belgien, DE FREINA & WITT 1987 erwähnen sie überhaupt nicht. Das Vorkommen in der Elbetalaue bei Gartow liegt an der nordwestlichen Arealgrenze in Mitteleuropa. Weiter nordwestlich sind nur sehr wenige historische Funde bekannt; aus großen Gebieten ist die Art nie gemeldet worden. Insofern ist die Verbreitungskarte in DE FREINA & WITT 1987 korrekturbedürftig.

* – *Polypogon tentacularia* LINNAEUS – 18.6.1990, 2 Falter bei Clenze; 3.7.1991 und 6.7.1995, Falter in Anzahl bei Schletau.

* – *Schrankia costaestrigalis* STEPHENS – 4.7.1986, 2 Falter am Köder bei Gartow.

* – *Catephia alchymista* DENIS & SCHIFFERMÜLLER – 5./15.7.1987, 3 Falter am Licht auf dem Höhbeck (H. ROBENZ).

– *Tyta luctuosa* DENIS & SCHIFFERMÜLLER – Wiederholte Tagbeobachtungen einzelner Falter am 12.8.1984 und 21.5.1985 am Höhbeck, sowie am 1.7.1987 bei Kassau; je ein Falter am Licht am 2.8.1986 bei Laase und am 3.8.1989 bei Brünkendorf.

* – *Autographa buraetica* STAUDINGER – siehe BOMBUS **3**: 1.

– *Dicycla oo* LINNAEUS – 24.7.1984, 1 Falter am Licht bei Dragahn; 4.7.1986 und 4.7. 1988, jeweils in Anzahl am Licht bei Gartow; 24.7.1985, 8.7.1986 und 5.7.1988, jeweils in Anzahl am Licht und Köder in der Göhrde; 25.7.1987, 1 Falter am Licht auf dem Höhbeck (H. ROBENZ); 1.7.1992, in Anzahl am Licht bei Laasche; 11.7.1974, 1 Falter am Licht bei Grippel (H. J. KELM).

– *Xanthia gilvago* DENIS & SCHIFFERMÜLLER – 22.9.1989, 3 Falter bei Gorleben (H. J. KELM); 14.9.1991, Falter in Anzahl am Köder bei Gartow.

* – *Agrochola nitida* DENIS & SCHIFFERMÜLLER – 4.9.1985, 4 Falter am Köder bei Siemen; 2.9.1987, 2 Falter bei Seerau a. d. Lucie; 21.9.1995, 3 Falter bei Laase am Licht.

* – *Conistra ligula* ESPER – 24.10.1994, 3 Falter bei Zernien am Köder.

* – *Brachionycha nubeculosa* ESPER – 25.4.1984, 1 Falter am Licht bei Dragahn.

* – *Lithophane semibrunnea* HAWORTH – 25.9.1985, 2 Falter am Köder bei Schmardau; 24.10.1994, 1 Falter am Köder bei Zernien.

* – *Lithophane socia* HUFNAGEL – 23.5.1993, 4 Raupen an Pflaumenbäumen in einem verwilderten Garten bei Gartow.

– *Apamea sublustris* ESPER – 15.6.1987, 1 Falter am Licht am Höhbeck (H. ROBENZ).

* – *Apamea characterea* DENIS & SCHIFFERMÜLLER – 14.10.1984, 1 Raupe an *Brachypodium sylvaticum* bei Dragahn; 16.7.1986, 1 Falter am Licht bei Gartow.

* – *Mesapamea didyma* ESPER (= *secallella* REMM) – siehe BOMBUS **3**: 1.

* – *Lacanobia splendens* HÜBNER – 1.7.1987, 1 Falter am Licht bei Seybruch.

* – *Hadena confusa* HUFNAGEL – August 1984, 2 Raupen an Samenkapseln von *Silene vulgaris* bei Hitzacker.

* – *Hadena perplexa* DENIS & SCHIFFERMÜLLER – Ende Juli und August 1984, Raupen mehrfach an Samenkapseln von *Silene vulgaris* bei Hitzacker.

– *Papestra biren* GOEZE – 26.5.1988, 3 Falter am Licht in der Göhrde.

* – *Acantholeucania loreyi* DUPONCHEL – siehe BOMBUS **3**: 2.

* – *Lasionycta proxima* HÜBNER – siehe BOMBUS **3**: 2.

– *Diarsia dahlii* HÜBNER – Neben dem länger bekannten Fundort Göhrde wurden weitere Vorkommen festgestellt: 4.9.1992, 1 Falter am Licht bei Klein Breese; 2.9.1987, 2 Falter am Köder bei Seerau a. d. Lucie; 23.8.1985, 2 Falter am Köder bei Örenburg; 14.8.1985, Falter in Anzahl am Licht bei Gorleben.

* – *Noctua janthe* BORKHAUSEN und *Noctua janthina* DENIS & SCHIFFERMÜLLER – Neuerdings werden beide Arten, in der Regel ohne Genitalprüfung, anerkannt. Dabei wird jedoch übersehen, daß bei vielen Individuen eine sichere Diagnose anhand der Flügelmerkmale nicht möglich ist, da es "Mischformen" gibt. Nun hat KÖHLER in der "Ent. Ztschr." **105** (1995): 65 ff. einen Falter aus dem Krs. Cuxhaven als Überraschungsfund von *N.janthe* für Nord-Niedersachsen veröffentlicht. Der Eindruck, *N. janthe* sei in Nord-Niedersachsen bisher nicht gefunden worden, hätte bei Auswertung anderer Sammlungen, auch älterer Museums-Sammlungen, vermieden werden können. Alle Funde aus der Lüneburger Heide beispielsweise hier aufzuzählen, würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Ich nenne nur meine, durch Sammlungsfalter belegten Funde aus dem östlichen Nord-Niedersachsen, dem Krs. Lüchow-Dannenberg, wo KÖHLER bisher nur *N. janthina* gefunden hat: 16.8.1974 Pevestorf, 3.8.1975 Gartow, 31.7.1986 Laase, 17.8.1987 Tießau, 28.7.1991 Junkerwerder, 30.8.1992 Prezelle. Die oft nicht gerade seltenen Falter sind nicht systematisch erfaßt worden und es ist davon auszugehen, daß viele Falter übersehen

wurden, sowie weitere Fundorte im Gebiet nicht notiert worden sind.

– *Xestia castanea* ESPER – 15.8.1987, 1 Falter am Köder bei Trebel.

– *Euxoa aquilina* DENIS & SCHIFFERMÜLLER – 13.8.1984, 2 Falter am Licht bei Damnatz; 29.7.1988, 3 Falter am Licht am Höhbeck. Die Beobachtungen markieren die nordwestliche Arealgrenze in Mitteleuropa. Funde weiter nordwestlich haben sich als Verwechslungen mit *E. tritici* LINNAEUS erwiesen.

∗ – *Euxoa crypta* DADD – Die Art wurde 1977 bis 1988 mehrfach im August in der Göhrde, aber auch am Höhbeck festgestellt. Eine Aufzählung der diversen Daten erübrigt sich.

∗ – *Euxoa cursoria* HUFNAGEL – 12.8.1984, 2 Falter am Köder bei Brünkendorf; 2.9. 1989, 1 Falter am Licht in der Umgebung von Gartow.

∗ – *Archiearis notha* HÜBNER – 25.7.1990, eine Raupe bei Siemen an *Populus tremula*.

∗ – *Scopula marginepunctata* GOEZE – 4.6.1989, 1 Falter bei Hitzacker (H. BACKHAUS).

∗ – *Idaea ochrata* SCOPOLI – 24.7.1990, 1 Falter tags bei Schnackenburg.

– *Thera firmata* HÜBNER – 16.9.1987 / 14.9.1993, jeweils in Anzahl am Licht bei Sallahn; 18.9.1987 / 8.9.1990, je 1 Falter am Licht in der Göhrde.

∗ – *Rheumaptera hastata* LINNAEUS – 5.6.1983, 1 Falter bei Trebel, sowie in der Umgebung von Gartow in Kiefern-Altforsten mit reicher Heidelbeer-Vegetation Falter an verschiedenen Stellen tags am 17./18.5.1986 in großer Anzahl, z. B. an einer Waldwegpfütze mehr als 30 Individuen saugend. Am 7.7.1986 dann Raupen massenhaft in versponnenen Triebspitzenblättern der Heidelbeerpflanzen.

∗ – *Triphosa dubitata* LINNAEUS – 23.8.1985, 1 Falter am Köder im Forst Lucie; dort und im Forst Gain bei Bergen im Mai 1986 mehrfach die Raupen an Blättern von *Rhamnus cathartica*.

∗ – *Euphyia biangulata* HAWORTH – 12.8.1984, 1 Falter auf dem Höhbeck.

∗ – *Eupithecia inturbata* HÜBNER – siehe BOMBUS **3**: 2.

∗ – *Eupithecia pygmaearia* BOISDUVAL – Seit 1986 Falter regelmäßig Ende Mai auf fleckenschattigen, mäßig feuchten Waldschneisenrändern im Forst Lucie, Forst Gain und Forst Jameln. Eiablagen und Raupen an *Cerastium arvense* und *Stellaria nemorum*.

∗ – *Eupithecia selinata* HERRICH-SCHAEFFER – siehe BOMBUS **2**: 286 und **3**: 3.

∗ – *Narraga fasciolaria* HUFNAGEL – 6.8.1976, 1 Falter am Höhbeck, siehe BOMBUS **2**: 238. In den Jahren danach wurden an gleicher Stelle hin und wieder Falter und auch die Raupen an *Artemisia campestris* gefunden, zuletzt 1992. Am 22.8.1991 fand ich eine Raupe bei Neu Darchau.

∗ – *Lycia hanoviensis* HEYMONS – 2.5.1993 / 7.5.1994, 3 Falter am Licht bei Grippel. Der Artstatus dieser kleinen Variante von *L. hirtaria* CLERCK ist nach wie vor umstritten. Aus unserem Faunengebiet sind dies die Erstmeldungen.

H. WEGNER, Adendorf

65. (Lep. Noctuidae et Geometridae) — Neue und besonders bemerkenswerte Großschmetterligsbeobachtungen der letzten 15 Jahre in Schleswig-Holstein.

Sofern nicht anders vermerkt, handelt es sich um Beobachtungen des Autors. Neumeldungen sind mit ∗ markiert.

1. Der Kreis Herzogtum Lauenburg wurde 1962 von WARNECKE als Tor zur postglazialen Einwanderung von Schmetterlingsarten nach Schleswig-Holstein bezeichnet. An der

Gültigkeit dieser Aussage hat sich bis heute nichts geändert, wie meine Beobachtungen belegen. Ich erweitere das Gebiet um den Raum Lübeck, in dem stellenweise ähnliche naturgeographische Bedingungen gegeben sind. Es sind vor allem – aus der Sicht des schleswig-holsteinischen, atlantisch geprägten Klimas – xerothermophile Arten, die wärmeexponierte Trockenrasen und Waldrandstrukturen besiedeln und im Bereich ihrer nordwestlichen, mitteleuropäischen Arealgrenze in günstigen Jahren in das südöstliche Schleswig-Holstein eindringen, meist nur vorübergehend indigen werden, gegebenenfalls auch wieder regressieren. Die im folgenden genannten Arten sind vor 1980 im Krs. Herzogtum Lauenburg nicht oder nur sehr selten als Einzelexemplare gefunden worden.

– *Paracolax tristalis* FABRICIUS – 28.7.1992, 2 Falter am Licht bei Büchen.

– *Emmelia trabealis* SCOPOLI – 12.8.1995, 1 Falter am Licht in der Wulfsdorfer Heide bei Lübeck.

– *Cucullia tanaceti* DENIS & SCHIFFERMÜLLER – 14.8.1992, 2 Raupen an *Achillea millefolium* bei Büchen.

– *Calophasia lunula* HUFNAGEL – 16.9.1984, 1 Raupe an *Linaria vulgaris* in Lübeck-Dummersdorf; 30.7.1986, 1 Falter am Licht in Lübeck-Eichholz.

– *Amphipyra berbera* RUNGS – siehe BOMBUS **2**: 302.

*– *Hoplodrina ambigua* DENIS & SCHIFFERMÜLLER – Neufund für Schleswig-Holstein. 4 Falter am 23.8.1992 bei Büchen am Köder. Die Art neigt zu Fluktuationen an der Arealgrenze (WARNECKE in BOMBUS **2**: 68). Die gegenwärtige westliche Arealgrenze im Norddeutschen Tiefland wird durch folgende weitere Beobachtungen südlich der Elbe markiert: 28.7.1993, 1 Falter am Licht in der Fischbeker Heide in Hamburg; 1993/94 mehrere Falter bei Soderstorf nahe Amelinghausen und Salzhausen westlich Lüneburg (leg. WIDOWSKI); 14.8.1990, einige Falter am Licht, Wedemark-Brelingen nördlich Hannover (leg. E. O. KRÜGER, det. WEGNER).

– *Atethmia centrago* HAWORTH – 30.8.1990, Falter in Anzahl am Licht bei Ratzeburg.

– *Aporophyla nigra* HAWORTH – Insgesamt wurden 11 Falter in der Umgebung von Büchen am Köder und Licht festgestellt: 20.9.1986, 17.9.1987, 20.9.1992, 13.9.1994, 18. 9.1995.

– *Lithophane ornitopus* HUFNAGEL – 4 Falter am Köder und Licht bei Büchen: 21.9. 1976, 27.9.1991, 20.9.1992; 1 Falter am Köder in Lübeck-Eichholz: 17.9.1985.

*– *Epilecta linogrisea* DENIS & SCHIFFERMÜLLER – Neufund für Schleswig-Holstein. 2 Falter am 23.8.1992 am Licht bei Büchen.

*– *Hemistola chrysoprasaria* ESPER – Neufund für Schleswig-Holstein und das Faunengebiet. 3.5.1991, 2 Raupen an *Clematis vitalba* am Lüneburger Kalkberg; 6.5. 1993, 4 Raupen an *Clematis vitalba* bei Schnakenbek / Elbe, an demselben Ort 1 Falter am 12.7.1993.

– *Idaea humiliata* HUFNAGEL – 16.7.1985, 4 Falter bei Lübeck-Dummersdorf.

– *Horisme corticata* TREITSCHKE – siehe BOMBUS **2**: 303.

2. Beobachtungen und Anmerkungen zu in Schleswig-Holstein wenig beobachteten Arten aus dem Krs. Herzogtum Lauenburg, deren Lebensraum subkontinentale Waldhochmoore, submontane Heidelbeer-Nadelwälder oder Erlenbruchwälder sind.

– *Hyppa rectilinea* ESPER – 3.6.1988, 2 Falter am Köder bei Gudow. Die Art ist in Schleswig-Holstein äußerst selten beobachtet worden. Südlich der Elbe ist sie in Heidelbeer-Kiefernwäldern verbreitet und stellenweise nicht selten.

– *Lithomoia solidaginis* HÜBNER – 26.5.1995, 2 Raupen an *Vaccinium uliginosum* im Salemer Moor bei Ratzeburg. Auch diese Art ist in den Heidelbeer-Kiefernwäldern südlich der Elbe ziemlich verbreitet. Die Nahrungspflanze der Raupen ist dort vor allem *Vaccinium myrtillus*.

– *Anarta cordigera* THUNBERG – Die Art wurde vor 1975 in verschiedenen subkontinentalen Waldhochmooren des Krs. Herzogtum Lauenburg gefunden. Meine Beobachtung einiger Falter am 27./31.5.1977 im Salemer Moor bei Ratzeburg ist die letzte aus Schleswig-Holstein (siehe BOMBUS **2**: 246).

– *Lacanobia splendens* HÜBNER – 24.8.1992, Raupen in Anzahl an *Thelypteris palustris* in einem Erlenbruchwald bei Gudow.

– *Papestra biren* GOEZE – 3.6.1988, 2 Falter am Licht bei Gudow. Diese Art ist ebenfalls in Schleswig-Holstein äußerst selten festgestellt und südlich der Elbe in luftfeuchten Heidelbeer-Kiefernwäldern verbreitet und lokal nicht selten.

– *Eupithecia gelidata* ssp. *hyperboreata* STAUDINGER – 18.8.1995, 3 Raupen an *Ledum palustre* im Salemer Moor (siehe BOMBUS **2**: 258).

3. Bisher in Schleswig-Holstein übersehene bzw. nicht gesuchte, kaum beobachtete oder auffällig regressive Arten.

– *Phytometra viridaria* CLERCK – 22.7.1988, 6 Falter auf dem Truppen-Übungsplatz Kremperheide bei Itzehoe.

* – *Autographa buraetica* STAUDINGER – 22.7.1992, 1 Falter am Köder bei Neumünster-Einfeld. Neufund für Schleswig-Holstein.

– *Cucullia lychnitis* RAMBUR – Raupen an *Verbascum nigrum* 25./26.8.1984 Lübeck-Kücknitz; 19.8.1985 Umgebung von Büchen; 14.8.1989 Lübeck-Dummersdorf.

– *Heliothis maritima warneckei* BOURSIN – 16./17.7.1995, Falter mehrfach tags an Blüten von *Erica tetralix* in Dünentälern auf Sylt; 25.-27.8.1995 Raupen in Anzahl an Blüten von *E. tetralix* an gleicher Stelle.

– *Apamea sublustris* ESPER – 25.6.1994 und 23.6.1995, Falter in Anzahl am Licht und Köder auf dem Truppen-Übungsplatz Putlos bei Oldenburg / Holstein (WEGNER & KOLLIGS).

* – *Hydraecia petasitis* DOUBLEDAY – Neufund für Schleswig-Holstein. Die in Schleswig-Holstein bisher offenbar nicht gesuchte Art wurde nachts an *Petasites hybridus* mehrfach als Falter nachgewiesen: 6.8.1994, mehrere Falter, Umgebung Itzehoe; 8.8. 1994, einige Falter, Kremper Au / Krs. Steinburg; 3./16.8.1995, einige Falter, nahe Westensee bei Kiel; 6.8.1995, 1 Falter, Umgebung Neustadt / Holstein.

– *Amphipoea crinanensis* BURROWS – 4.8.1994, 1 Falter am Köder bei Leck / Nordfriesland (gen. det. WEGNER siehe auch BOMBUS **3**: 1).

– *Chortodes extrema* HÜBNER – 25.6.1994 und 23.6.1995, Falter in Anzahl auf dem Truppen-Übungsplatz Putlos bei Oldenburg / Holstein (WEGNER & KOLLIGS).

* – *Chortodes brevilinea* FENN – Neufund für Schleswig-Holstein und das Faunengebiet. An Strandsee-Schilfröhrichten auf Fehmarn jeweils am Licht am 30.7. 1990, 28.7.1993 und 21.7.1995. (Die Verbreitungsangabe "Vesttyskland" bei SKOU (1991) "Nordens ugler" ist ein Versehen und abzuändern in "Osttyskland", P. SKOU in litt.).

– *Xestia castanea neglecta* HÜBNER – 25.-27.8.1995, Falter zahlreich nachts an *Calluna*-Blüten auf Sylt.

– *Xestia agathina* DUPONCHEL – 25.-27.8.1995, wie vorige, aber nicht so zahlreich. Außerdem am 26.8.1994 an *Calluna*-Blüten 3 Falter auf dem Truppen-Übungsplatz Kremperheide bei Itzehoe.

* – *Protolampra sobrina* DUPONCHEL – Neufund für Schleswig-Holstein. 3 Falter am 12.8.1995 am Licht in der Wulfsdorfer Heide in Lübeck.

– *Scopula emutaria* HÜBNER – Die Beobachtungen 1995 dokumentieren eine wesentlich umfassendere Verbreitung auf Sylt als bisher bekannt (siehe BOMBUS **2**: 130, 296): 7./ 29.7., Falter in Anzahl bei Puan Klent; 13.7., Falter in Anzahl bei Klappholttal und der Vogelkoje Kampen; 15./28.7., Falter in Anzahl auf dem Ellenbogen.

– *Thera firmata* HÜBNER – 13.9.1994, 1 Falter am Licht bei Büchen.

– *Thera britannica* TURNER – 25.9.1994, 1 Falter am Licht auf dem Truppen-Übungsplatz Kremperheide bei Itzehoe; 6.8.1995, 1 Falter am Licht bei Kasseedorf / Ostholstein.

– *Eupithecia inturbata* HÜBNER – 20.7./6.8.1995, 3 Falter am Licht bei Kasseedorf / Ostholstein; 18.8.1995, 1 Falter am Licht bei Westensee nahe Kiel. Die Art ist bisher für Schleswig-Holstein nicht veröffentlicht worden (siehe BOMBUS **3**: 2).

* – *Eupithecia selinata* HERRICH-SCHAEFFER – Auch diese Blütenspannerart ist neu für Schleswig-Holstein: 10.8.1987, Raupen mehrfach an *Aegopodium podagraria* bei Ratzeburg; 20.6.1995, 2 Falter am Licht bei Kasseedorf / Ostholstein.

– *Eupithecia sinuosaria* EVERSMANN – Ende August 1984, 1 Raupe an *Atriplex hastata* auf Fehmarn; 2.9.1995, 3 Raupen an *Atriplex littoralis* bei Puan Klent auf Sylt, vergesellschaftet mit Raupen von *Eupithecia simpliciata* HAWORTH.

– *Eupithecia dodoneata* GUENÉE – 5.5.1995, 1 Falter am Licht bei Gettorf; 23.5.1995, Falter in Anzahl bei Kasseedorf / Ostholstein am Licht.

– *Chesias rufata* FABRICIUS – 15.5.1995, 4 Falter nachts an *Sarothamnus scoparius* bei Büchen.

– *Lycia zonaria* DENIS & SCHIFFERMÜLLER – 11.6.1983, Raupen bei Büchen, und 11.7. 1983, Raupen in Lübeck-Eichholz, jeweils an *Artemisia campestris*. Neuere Funde sind nicht bekannt geworden. Die stark regressive Art war früher in Schleswig-Holstein verbreitet und stellenweise häufig.

– *Cleorodes lichenaria* HUFNAGEL – Die Art besiedelt gegenwärtig noch einige luftfeuchte Laubholzbestände an der Westküste: 8./13.7.1995, Falter in Anzahl am Licht in der Vogelkoje Kampen auf Sylt; 14.7.1995, 2 Falter am Licht, Eidum-Vogelkoje auf Sylt; 18. 7.1995, 2 Falter am Licht, Barlter Kleve bei St. Michaelisdonn; 26.9.1995, Raupen zahlreich an *Ramalina farinacea* (det. I. VAGTS, Bremen), Vogelkoje Kampen auf Sylt.

– *Siona lineata* SCOPOLI – Die Art kommt in Schleswig-Holstein vermutlich nur noch auf dem Truppen-Übungsplatz Putlos bei Oldenburg / Holstein vor, auf dem sie jahrweise in großer Anzahl zu beobachten ist: 9.6.1991, 30.5.1993, 25.6.1994, 23.6.1995 (WEGNER & KOLLIGS).

4. Seltene Immigranten und Einzelbeobachtungen von Arten, deren Indigenität in Schleswig-Holstein nicht belegt ist.

* – *Nycteola asiatica* KRULIKOWSKY – Neufund für Schleswig-Holstein. 1 Falter am 30.9.1953 in Kiel (coll. GLASAU in coll. Zool. Museum Kiel, gen. det. WEGNER).

– *Syngrapha interrogationis* LINNAEUS – 5.8.1995, 3 Falter am Licht in Breitenfelde bei Mölln (leg. PH. NEUMANN); 16.8.1995, 1 Falter am Licht bei Westensee nahe Kiel.

* – *Helicoverpa armigera* HÜBNER – 1.9.1995, 1 Falter nachts an *Calluna*-Blüten im Listland auf Sylt. Neufund für Schleswig-Holstein und das Faunengebiet.

* – *Chloantha hyperici* DENIS & SCHIFFERMÜLLER – Ebenfalls neu für Schleswig-Holstein und das Faunengebiet: 9.9.1992, 1 Falter am Köder bei Kiel-Meimersdorf (KOLLIGS), siehe auch "Atalanta" **26**: 84; 26.9.1995, 1 Falter tags an *Hypericum perforatum* am Rand eines Kiesabbaugeländes bei Keitum auf Sylt.

* – *Omphaloscelis lunosa* HAWORTH – Neufund für Schleswig-Holstein und das Faunengebiet. Am 30.9.1994 fand ich 2 Falter am Köder bei Leck in Nordfriesland. Diese Beobachtung ist im Zusammenhang mit den als Migranten eingestuften Funden in West-Jütland seit 1982 zu sehen (siehe P. FALCK et al. in "Lepidoptera", **IV**, 5, 1983). M. FIBIGER schreibt in litt., daß seitdem in West-Jütland jedes Jahr Falter beobachtet werden, z. B. 1992 mehr als 100 Ex.(!)

* – *Mythimna vitellina* HÜBNER – Neufund für Schleswig-Holstein und das Faunengebiet. 1.9.1995, 4 Falter nachts an *Calluna*-Blüten im Listland auf Sylt.

– *Peridroma saucia* HÜBNER – 2.9.1995, 2 Falter an *Calluna*-Blüten nachts auf der Braderuper Heide auf Sylt.

– *Agrotis crassa* HÜBNER – 3.8.1995, 2 Falter nachts an Gras sitzend im Graudünenbiotop der Ostseeküste nahe Oldenburg / Holstein. Bisher ist im Faunengebiet 1 Falter im Juli 1900 bei Niendorf / Ostsee geködert worden (SEMPER 1905), und 1 Falter ca. 1930 von ROSENBERG bei Lauenburg gefunden worden (WARNECKE 1948). Aus Dänemark liegt die Meldung eines Falters Ende Juli 1994 aus der Region Lolland-Falster-Møn vor (leg. LARSEN). Dr. GELBRECHT berichtet mündlich aus Brandenburg eine auffällige Zunahme der Fundorte und Individuenzahlen in den letzten Jahren.

* – *Agrotis puta* HÜBNER – Neufund für Schleswig-Holstein. Am 17.8.1994 fand ich 4 Falter am Köder auf dem Truppen-Übungsplatz Kremperheide bei Itzehoe.

– *Rhodometra sacraria* LINNAEUS – 27.9.1983 in Kronshagen bei Kiel (leg. LEMMKE); 25.9.1995, 2 Falter nachts an *Calluna*-Blüten bei Klappholttal auf Sylt (siehe auch WARNECKE 1961, 1 Falter am 21.9.1961 von H. KOEHN in Kampen auf Sylt gefunden).

H. WEGNER, Adendorf

66. (Ins. Odonata) — 1. Nachtrag zur lauenburgischen Libellenfauna.

Über die Odonaten des Krs. Herzogtum Lauenburg wurde an dieser Stelle bereits des öfteren berichtet. Intensive Kartierungen – vor allem im Südwesten des Kreises (TK 25-Nummern / Quadranten 2527/2 und 2528/1) – erbrachten 1995 eine ganze Reihe interessanter (Wieder-) Funde, über die an dieser Stelle referiert werden soll. Um den Rahmen nicht zu sprengen, beschränkt sich die folgende Zusammenstellung auf Arten, die in der gegenwärtig in Überarbeitung befindlichen schleswig-holsteinischen Roten Liste (von 1982) mindestens als "stark gefährdet" (Kategorie 2) geführt werden.

– *Calopteryx splendens* (HARRIS, 1782) – Im Südwesten des Kreises ist diese Art bislang noch nie beobachtet worden, jetzt tauchte sie gleich mehrfach im Bereich der "Moorwiesen" südlich Escheburg auf. Sie scheint im System der leicht zügigen Gräben des Grünlandbereichs überleben zu können, indem sie den regelmäßig stattfindenden Ausbaggerungen ausweicht. Am 26.6.1995 saß ein ♂ in ca. 80 cm Höhe auf einer Erle an einem verbreiterten Graben nahe der Autobahn, 300 m südlich am selben Gewässer ein ♀. Am parallel fließenden Graben mit schütterem Schilfbewuchs flogen 1 ♀ und 2-3 ♂♂ (27.7. 1995). Ein offensichtlich verflogenes ♂ rastete an einem Angelgewässer südlich der Bahnlinie bei Besenhorst (12.7.1995). Schließlich fand ich am 26.6.1995 entlang der nördlich Ratzeburgs fließenden Bäk (2230/4) insgesamt 1 ♂ und 2 ♀♀; an diesem Bach war die Art bislang ebenfalls nicht bekannt.

– *Sympecma fusca* (VAN DER LINDEN, 1820) – Ein frisch geschlüpftes Ex., das ich am 12.7.1995 an einem Angelteich östlich der B 404 bei Besenhorst fand, stellt den einzigen aktuellen Nachweis in diesem Teil des Kreises dar.

– *Lestes barbarus* (FABRICIUS, 1798) – Bislang tauchte die Art erst dreimal im Kreisgebiet auf, zuletzt 1987 im Voßmoor, das in direkter Nachbarschaft der aktuellen Fundorte liegt. Der Verdacht einer zumindest kurzzeitigen Bodenständigkeit - begünstigt durch die warmen Sommer der letzten Jahre - scheint nicht abwegig. In der Vegetation eines ausgetrockneten Grabens nordwestlich des Voßmoores fand ich am 1.8.1995 ein einzelnes ♀. Weitere Ex. beobachtete ich am 12.8.1995 an einem ebenfalls trockengefallenen Teich, etwa 1,5 km östlich. Hier flogen 1 einzelnes ♀ und 3-4 ♂♂, ein Tandem begann mit der Eiablage in Stengel der Flatterbinse (*Juncus effusus*).

– *Lestes dryas* KIRBY, 1890 – Der Verlauf des Elbe-Lübeck-Kanals war für diese Binsenjungfer bislang eine Art Grenzlinie nach Westen, die in der Vergangenheit nur selten überschritten wurde. Ab dem 28.6.1995 flogen die ersten Imagines an zwei benachbarten

Gewässern (eine kleine Gruppe von Teichen und ein Niedermoor nordöstlich des Voßmoores), die im Verlauf des Sommers austrockneten. Ab dem 12.7. beobachtete ich Reproduktionsverhalten; bis zum 12.8. fanden sich vereinzelte Paare bei der Eiablage.

– *Platycnemis pennipes* (PALLAS, 1771) – Mit einem neuen Nachweis am Karpfenteich bei Rosenhagen (2331/2) liegt der zur Zeit östlichste Fundort im Bearbeitungsgebiet vor; hier flogen am 26.6.1995 zahlreiche, z.T. frisch geschlüpfte Tiere am sonnenexponierten Ostufer des Gewässers. Im Südwesten des Kreises ist diese Kleinlibelle noch nie gesehen worden, so daß es sich bei den wenigen Ex. (1 Tandem und 3 weitere Ex.) an einem Angelteich bei Besenhorst (12.7.1995) wohl um verflogene Tiere gehandelt haben dürfte.

– *Erythromma viridulum* (CHARPENTIER, 1840) – Diese unscheinbare Art, deren erste Nachweise im südöstlichen Schleswig-Holstein von 1992 datieren (darunter ein Fund an den nur ca. 9 km entfernten Elbebracks bei Tesperhude), hat ihr Areal inzwischen bis etwa zur Mitte des Landes ausweiten können. In den vergangenen 3 Jahren hat sie sich auch im Kreisgebiet verstärkt ausgebreitet, wie die folgenden Funde zeigen. Den nordwestlich Geesthachts gelegenen Gewässern ist ein schützender Gehölzgürtel (zumindest an den beflogenen Uferregionen) sowie eine – mitunter spärliche – ufernahe Zone submerser Vegetation gemein. Dokumentierte Eiablagen datieren vom 12.7. bis zum 8.9.1995 an mehreren dicht benachbarten Teichen nahe der B 404, die allesamt durch Angelbetrieb intensiv genutzt werden. Die Zahl eiablegender Tandems korrelierte dabei stark mit dem Zustand bzw. der Flächengröße der Unterwasservegetation (*Ceratophyllum demersum*, seltener *C. submersum* oder Algenwatten), die als Eiablagesubstrat genutzt wird: Sie lag zwischen 5 Paaren, die sich die wenigen Halme einer *C. submersum*-Pflanze teilten, bis weit über 100 Paaren an einem mehrere Meter breiten *C. demersum*-Ufersaum. Mehrfach konnte ein deutlich heliophiles Verhalten dieser mediterranen Libelle protokolliert werden (vgl. BOMBUS **3**: 52). An einem langen Moorgewässer zwischen Escheburg und der A 25 zeigten jeweils ca. 30-50 ♂♂ sowohl am 27.7. als auch am 18.8.1995 eine auffällige Raumaufteilung der mit *Lemna trisulca* bedeckten Wasserfläche: Sie flogen die Umrisse der aufs Wasser fallenden Schatten der umstehenden Bäume ab. Dabei mieden sie im Gegensatz zu allen anderen anwesenden 9 Arten trotz hoher Temperatur die beschatteten Bereiche; allenfalls bei Revierstreitigkeiten gerieten manchmal einige Tiere 1-2 m in den Schatten, um sofort zurück ins Licht zu fliegen. Am 8.9.1995 hielten sich bei kühler Witterung (unter 20°C, frischer Wind) ca. 10 Paare sowie Einzeltiere bei Kopula und Eiablage dicht am windgeschützten Ostufer eines großen Angelteiches östlich der B 404 auf, doch bei kurzfristiger Verdunkelung der Sonne durch vorbeiziehende Wolken verschwanden die Tiere sofort. Schließlich verdanke ich Herrn H. STOBBE einen Fund aus der Osthälfte des Kreises. Ihm gelang am Schaalseekanal bei Schmilau (2330/2) der Nachweis von ca. 100 Ex. bei Kopula und Eiablage in Algenwatten (30.7.1995).

– *Ischnura pumilio* (CHARPENTIER, 1825) – Diese mediterrane Art erreicht bei uns den Nordrand ihres Areals; sie taucht daher nur gelegentlich in den klimatisch begünstigten Teilen (Süden und Osten) des Kreises auf. Ihrem Status als Pionierart wurde sie an allen Fundorten gerecht, denn diese zeichneten sich durch eine (zumindest teilweise) Vegetationsfreiheit aus. So fand sich an einem frisch ausgebaggerten Graben nördlich des Voßmoores ein einzelnes Ex. (26.6.1995); 500 m nordwestlich flog an einem ähnlich strukturierten Abschnitt mit offenen Schlammflächen ein ♂ (27.7.1995). Ein als Viehtränke genutzter Grabenabschnitt, der durch Vertritt lehmig-sumpfigen Charakter aufwies, wurde vom 28.6. bis 12.8.1995 wiederholt von zahlreichen Individuen zu Reproduktionsaktivitäten aufgesucht.

– *Brachytron pratense* (MÜLLER, 1764) – Bereits am 6.5.1995 zeigte sich ein einzelnes ♀ nördlich des Voßmoores. Es hielt sich im warmen, windgeschützten Bereich eines Erlensaumes in unmittelbarer Nähe eines Kleingewässers auf.

– *Aeshna viridis* EVERSMANN, 1836 – Erfreuliche Wiederfunde gibt es von der Grünen Mosaikjungfer zu vermelden, die seit über 20 Jahren als verschollen galt (Faun.Ökol.Mitt. **6**: 444). Die 3 benachbart gelegenen Fundorte nordwestlich Geesthacht sind nicht als Brutgewässer anzusehen, da ihnen die zur Eiablage notwendige Krebsschere (*Stratiotes*

aloides) fehlt. Vielmehr ist anzunehmen, daß die beobachteten Tiere aus dem nahe gelegenen Knollgraben stammen, der an mehreren Stellen Bestände dieser Pflanze aufweist. Denkbar ist auch der Einflug von den westlich gelegenen Hamburger Brutgewässern (ca. 4 km Luftlinie). Am 11.7.1995 flog ein einzelnes ♀ über trockenem Extensivgrünland mit einer anderen Aeshnide am windgeschützten Gebüschrand. Um die Mittagszeit des folgenden Tages sah ich über einem hitzeflirrenden Brennesselbestand nordöstlichdes Voßmoores bis zu 5 Ex., die sich in einem Fall zur Kopula zusammenschlossen. Unbeabsichtigt scheuchte ich am 27.7.1995 ein ♀ auf, das sofort von einem plötzlich auftauchenden ♂ gepackt wurde. Das Paarungsrad setzte sich nach einem rasanten Sturzflug in der Vegetation ab. Über einem benachbarten Hochstaudenried (wiederum thermisch begünstigt!) flogen zur selben Zeit jeweils 2-3 ♂♂ und ♀♀, wobei letztere sich auffallend oft in den Kohldisteln niederließen (um sich vor den ♂♂ zu verbergen?).

– *Anax imperator* LEACH, 1815 – Ausschließlich männliche Ex. der Königslibelle waren vom 12.7. bis 19.8.1995 an insgesamt 5 Teichen nordwestlich Geesthacht bei ihren charakteristischen Patrouilleflügen zu sehen. Zumeist hielt sich nur ein einzelnes ♂ an den jeweiligen Gewässern auf, doch bei ausreichender Größe (über 0,5 ha) bzw. langgestreckter Form des Lebensraumes teilten sich 2 Ex. die Lufthoheit.

– *Somatochlora flavomaculata* (VAN DER LINDEN, 1825) – Zu den wenigen aktuellen Nachweisen gesellt sich ein neuer Fund im Osten des Kreises. Über einem Wanderweg nahe der Sumpfzone am Südufer des Karpfenteiches (2331/2) flog am 26.6.1995 ein einzelnes Tier.

– *Sympetrum flaveolum* (LINNÉ, 1758) – Ein erstes, noch frisches Ex. sonnte sich am 27.6.1995 nahe dem Bachufer am Fuße einer steilen Wiese nahe dem Ortseingang Bäk (2230/4). Im Südwesten des Kreises tauchte diese schöne Libelle an mehreren Kleingewässern und Gräben auf. Hier flogen noch bis zum 12.7.1995 subadulte Tiere; am selben Tag wurden jedoch auch die ersten Paarungsräder an z.T. trockengefallenen Gewässern protokolliert. Die bis zum 12.8.1995 stattfindenden Eiablagen erfolgten dabei bis zu 5 m vom Wasser entfernt auf charakteristische Weise zwischen *Juncus*-Bulten auf den nur noch leicht feuchten Boden. Über die heißen Augustwochen bis weit in den September hinein war *S. flaveolum* an trockenen Gewässern meist die dominierende Art.

– *Sympetrum striolatum* (CHARPENTIER, 1840) – Die erste Beobachtung seit 1989 gelang am 8.9.1995 an einem kleinen Teich nördlich des Voßmoores, an dem ein einzelnes ♂ patrouillierte. Augenfällig ist die Nähe zu einem alten Fundort im nahegelegenen Bistal, wo die thermophile Art zuletzt 1961 nachgewiesen wurde. Die weiteren Funde von Arten mit hohen Wärmeansprüchen (s.o.) deuten ebenfalls auf eine klimatisch begünstigte Lage dieses Raumes am Fuße des Geesthanges hin.

– *Sympetrum pedemontanum* (ALLIONI, 1766) – Die Gebänderte Heidelibelle machte sich in diesem Sommer ausgesprochen rar, so daß es bei der Beobachtung eines einzigen ♀ blieb. Das wohl auf dem Durchzug befindliche Tier hielt sich am 12.8.1995 in der Vegetation eines wasserführenden Grabens inmitten des Wiesengeländes südwestlich Besenhorst auf.

M. ADOMßENT, Lüneburg

67. (Col. div.) — Neue und seltene Arten für unser Faunengebiet.

– Wiederfund des *Haliplus variegatus* STURM – Auf einer Exkursion am 3.8.1989 durch den Truppen-Übungsplatz Grönauer Heide bei Lübeck fand ich in einer vollgelaufenen Wagenspur in der Nähe anmooriger Stellen neben vielen *Haliplus ruficollis* DE GEER auch ein ♂ des *Haliplus variegatus*. Die Artzugehörigkeit wurde erst bei der Präparation erkannt; die Nachsuche durch diverse Sammler ergab daraufhin einige wenige weitere Ex., wobei sich *H. variegatus* im Gegensatz zu *H. ruficollis* offensichtlich bevorzugt an den tiefsten und damit kältesten Bereichen der Wasserlöcher aufhielt. Früher war *H. variegatus* im Gebiet einmal so häufig, daß keine genaueren Fundangaben gemacht

wurden; das Auftreten erlosch dann aber mit dem letzten bekannten Vorkommen im Jahre 1953 (LOHSE, Lindenbruch/Eutin).

– *Hydraena melas* DALLA TORRE – Neufund für unser linkselbisches Gebiet. Von dieser Art konnte ich am 24.7.1994 ein Ex. durch Absuchen moosbewachsener Steine des Bachgrundes der Aue bei Harsefeld / Stade erhalten. Die noch relativ saubere Aue ist recht schnellfließend und dort etwa 50 cm tief. Aus Schleswig-Holstein liegt eine Reihe von Funden vor.

– *Choleva spadicea* (STURM) – Neufund für unser linkselbisches Gebiet. Beim Sieben der Waldbodenstreu um verpilzte Stubben im Nordahner Holz nahe der Wingst am 18.11.1987 fand ich ein ♂ dieser rechtselbisch seltenen Art.

– *Neuraphes talparum* LOKAY – Neufund für unser rechtselbisches Gebiet. Am 23.3.1993 siebte ich ein ♂ der Art im Forst Beimoor. Leider sind das Tier und insbesondere die Genitalstrukturen nicht vollständig ausgehärtet, so daß die Bestimmung nicht als absolut gesichert angesehen werden kann. Eine Überprüfung durch einen Spezialisten für diese Familie, Herrn MEYBOHM, bestätigte die verbleibende Unsicherheit. Linkselbisch sind mir nur folgende Funde bekannt: 19.5.1974 Pevestorf (NIKOLEIZIG), 28.5.1991 Gartow im Autoketscher (ZIEGLER) und 24.5.1995 Achterdeich bei Winsen/ Luhe im Autoketscher (MEYBOHM).

– *Clambus pallidulus* REITTER – Neufund für unser linkselbisches Gebiet. Beim Sieben der Außenmauern eines Pferdestalles in Brunshausen/Stade fand ich am 3.11.1991 mehrere Ex. dieses unscheinbaren kleinen Punktkäfers. Das Vorkommen bestätigte sich auch bei meiner Nachsuche am 4.4.1993. Die Art ist rechtselbisch nur in Staberhuk / Fehmarn (mehrere Nachweise) sowie einmal in Großenbrode (ZIEGLER) gefunden.

– *Scaphisoma subalpinum* REITTER – Neufund für unser linkselbisches Gebiet. Durch einen Fund am 18.6.1988 in der Umgebung von Gartow im Landkreis Lüchow-Dannenberg konnte ich die Heimatberechtigung für das linkselbische Gebiet nachweisen. Rechtselbische Funde: Ratzeburg (LOHSE), Fitzen, Forst Beimoor, Testorf / Schaalsee, Kalkhütte / Ratzeburg und Mölln (ZIEGLER).

– *Obrium cantharinum* (LINNÉ) – Neufund für unser linkselbisches Gebiet. Aus einem im Winter 1992/93 eingetragenen toten Stamm des Zitterpappelgehölzes bei Pevestorf schlüpften einige wenige Ex. Trotz Lagerung im warmen Zimmer benötigten die Tiere noch ein ganzes Jahr für ihre Entwicklung und erschienen daher erst im darauffolgenden Winter im Zuchtgefäß. Herr BURGARTH, der auf meine Nachricht hin sein bereits schon wieder ausgelagertes Holz zurückholte, konnte so ebenfalls noch ein Pärchen züchten. Im nächsten Winter 1994/95 gelang mir erneut die Zucht einiger Ex. aus gefällten Espenstämmen, die ich aus Blütlingen bei Lüchow eintrug. Die Käfer schlüpften diesmal jedoch bereits im März. *Obrium cantharinum* ist rechtelbisch bisher nur einmal gemeldet: Herr EVERS fand ein Ex. am 18.7.1952 in Hamburg-Bahrenfeld an einer anbrüchigen Esche.

– *Oomorpha concolor* CURTIS – Neufund für unser Gebiet. Im Rahmen meiner Bestandsaufnahme der Käfer des Forstes Braken bei Harsefeld / Stade fand ich bei Bearbeitung des Materials aus Ketscher-Fang vom 24.6.1995 ein Ex. dieser Art. Bei gezielter Nachsuche am 7.10.1995 konnte Herr HENGMITH dann ein weiteres Tier vom Efeu streifen, der dort großflächig und teilweise bodendeckend in einem lichten Mischwald aus Eichen und Buchen wächst.

– Massenfund des *Rhynchaenus alni* LINNÉ – Bei einem Verwandtenbesuch entdeckte der Berliner Entomologe CRISTOPH BAYER im Sommer 1993 mitten in Stade einige Einzeltiere des *Rhynchaenus alni*. Die Tiere saßen zum Teil auf *Taxus*, so daß in der unmittelbaren Umgebung eine größere Population an der richtigen Nahrungspflanze zu vermuten war. Diese fand Herr BAYER dann auch zwei Gärten weiter in Gestalt einer absterbenden großen Goldulme mit stark abgefressenem Blattwerk. Die Rinde des Stammes löste sich zum Teil bereits ab und beherbergte neben *Scolytus scolytus* FABRICIUS, *Scolytus multi-*

striatus MARSHAM, *Scolytus pygmaeus* FABRICIUS und *Corticeus bicolor* (OLIVIER) eine enorme Anzahl des bei uns sonst sehr seltenen Rüsselkäfers. Möglicherweise suchten die Tiere aus Nahrungsmangel heraus bereits jetzt ihr Winterlager auf und kamen darin um, da in der Rinde tote Ex. deutlich überwogen. Nachdem er mir in der Annahme, die Art wäre bei uns dann ja wohl nicht so selten, den Fall geschildert hatte, fand natürlich sofort eine Nachsuche statt, bei der die Tiere am 8.8.1993 in beliebiger Menge vorgeführt wurden. Der Baum wurde kurz darauf gefällt, ob in der weiteren Umgebung noch andere befallene Ulmen zu finden sind, bleibt zu prüfen. *Rhynchaenus alni* ist in unserem Gebiet linkselbisch noch nie gefunden worden, aus Schleswig-Holstein lagen zu diesem Zeitpunkt insgesamt nur drei Einzeltiere vor. Inzwischen wurde die Art 1994 an zwei weiteren Orten in Schleswig-Holstein, in Grünental bei Heide und im Jardelunder Moor bei Flensburg zum Teil in Anzahl festgestellt.

A. HERRMANN, Stade

68. (Col. Curculionidae) — Über die Farbvariationen von *Protapion fulvipes* (FOURCROY) (= *Apion flavipes* (PAYKULL)).

Protapion fulvipes ist eine über die gesamte Paläarktis verbreitete und auch in unserem Faunengebiet eine weit verbreitete und meist überall sehr häufige Rüßler-Art. Die Hauptnahrungs- und -entwicklungspflanze ist wohl auch bei uns der Weißklee *Trifolium repens* (*T. hybridum* und *T. spadiceum* werden ebenfalls in der Literatur als Nahrungs- und Entwicklungspflanze angegeben). Bedingt durch die fast flächenhaft durchgehende Verbreitung von *T. repens* über unser gesamtes Gebiet, ist auch der Käfer fast überall dort zu finden, wo seine Nahrungspflanze vorhanden ist.

Nun zeigen beide Geschlechter dieser Art auffällige Farbvariationen, die im FHL Bd. **10**, S. 179 nur teilweise und leider unzureichend erwähnt werden (für die Artdiagnose jedoch nicht von gravierender Bedeutung). Normalerweise haben die ♀♀ schwarze und die ♂♂ gelbe bis gelbrote Vorderhüften, und beide Geschlechter haben einheitlich schwarze Rüssel. In seiner *Apion*-Bestimmungstabelle gibt DIECKMANN (1977) an: "Vorderhüften beim ♀ schwarz oder manchmal ganz beziehungsweise teilweise gelbrot, Rüssel beim ♂ schwarz, seltener in der vorderen Hälfte gelbrot bis rotbraun."

Der bekannte *Apion*-Spezialist R. KÖSTLIN aus Kornwestheim bei Stuttgart hat 1981 in den "Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart 1869 e.V.", **16**: 38-39 eine kleine Mitteilung über *Protapion fulvipes* (= *A. flavipes*) verfaßt: "... Bei Tieren, die aus dem Süden und Südosten Europas stammen, wird die Gelbfärbung der weiblichen Vorderhüften viel häufiger. ... Zu bemerken ist noch, daß unter den ... ♂♂ nur ein einziges Ex. ... (vorderes Rüsseldrittel rot, Spitze aber schwarz) vorhanden war. ... Diese Mitteilung soll ... darauf hinweisen, daß die Tendenz zur Gelbfärbung der Vorderhüften im weiblichen Geschlecht ... zunimmt, wenn die Tiere im Süden und Südosten Europas gesammelt werden. Zugleich" sollte man "auch einmal von überall gemeinen Käfern eine Anzahl mitnehmen und präparieren ..." (Soweit das Zitat.) Ferner sind in dieser Publikation noch eine Reihe von Fundorten aus Italien, Jugoslawien und Österreich (meist Alpenregion) aus den Jahren 1969 bis 1978 angegeben.

Während meiner langjährigen Untersuchungen im Marschengebiet der Westküste Schleswig-Holsteins konnte ich *P. fulvipes* mit Hilfe automatischer Fangmethoden in großer Zahl aus dem Freiland registrieren. Aus den Jahren 1968 bis 1978 liegen mir ca. 650 Ex. (347 ♀♀ und 305 ♂♂) von folgenden Fundorten vor: Hauke-Haien-Koog, Hallig Gröde und Osewoldter Koog, alle im Krs. Nordfriesland und Christianskoog, Krs. Dithmarschen. Aus den Jahren 1985 bis 1995 liegen mir ca. 3530 Ex. (1779 ♀♀ und 1750 ♂♂) dieser Rüßler-Art von folgenden Fundorten vor: Speicherkoog Dithmarschen (seit 1978 eingedeichtes ehemaliges Vorland des Christiankooges), Hafenkoog in Büsum und Friedrichsgabekoog, alle im Krs. Dithmarschen.

Im Zeitraum von 1968 bis 1978 wurden 112 ♀♀ mit ± gelber Vorderhüfte (ca. 32%) und 55 ♂♂ mit ± gelber Rüsselspitze (ca. 18%) registriert; von 1985 bis 1995 hatten 33% (587 Ex.) aller ♀♀ eine ± starke Aufhellung der Vorderhüfte, die von punktförmiger Aufhellung in der Mitte der Vorderhüfte bis zu fast vollständiger Gelbfärbung derselben reichte. Eine vollständige reine Gelbfärbung war jedoch sehr selten (weniger als 1%); dabei sind die Vorderhüften nie so strohgelb wie bei den ♂♂.

Zirka 14% (241 Ex.) der ♂♂ zeigten eine ± ausgeprägte Aufhellung der Rüsselspitze, die nur in den allerseltensten Fällen so deutlich gelb gefärbt war, wie die Rüsselspitze der ♂♂ der Nachbarart *A. nigritarse* KIRBY. Dabei ist zu erwähnen, daß Herrn KÖSTLINS Anmerkung ("vorderes Rüsseldrittel rot" (bzw. gelb), "Spitze aber schwarz") auch auf alle mir vorliegenden Ex. zutrifft (und nicht wie im FHL steht: "Die Rüsselspitze des ♂ in Ausnahmefällen ebenfalls gelb."). Bei den ♂♂ von *A. nigritarse* ist die gesamte Rüsselspitze gelb, lediglich die Mundwerkzeuge und deren Gelenke sind gebräunt.

Das Auftreten diese Farbvariation bei *P. fulvipes* ist auch nicht an eine bestimmte Jahreszeit gebunden, vielmehr tritt sie regelmäßig verteilt im ganzen Jahr auf, also auch bei überwinternden Altkäfern. (Diese anomale Gelbfärbung ist jedoch nicht zu verwechseln mit einer insgesamten Hellfärbung frisch geschlüpfter Jungkäfer, die erst nach ca. 10-14 Tagen vollständig ausgefärbt sind.)

Eine ± umfangreiche Gelbfärbung der Vorderhüften tritt also gar nicht so selten auf, durchschnittlich bei 1/3 aller registrierten ♀♀ (in Süd- und Südosteuropa nach KÖSTLIN s. o. jedoch bei 2/3 aller ♀♀ ! [von ca. 56 untersuchten Ex.]). Demgegenüber zeigen aber nur 1/6 der hiesigen ♂♂ eine Gelbfärbung an der Rüsselspitze.

TH. TISCHLER, Büsum

69. (Col. Curculionidae) — *Otiorhynchus armadillo* (ROSSI, 1792) – neu für unser Gebiet.

Ein Koleopterologe hat selten Langeweile, und so nutzte ich die Wartezeit vor einer Schule in Pinneberg, um einige Büsche, die auffällige Fraßspuren an den Blatträndern aufwiesen, mit dem Klopfschirm zu untersuchen. Meine Mühe wurde belohnt, als ich von Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*), dem häufigen Zierstrauch in begrünten, gebäudenahen Flächen, einen mir unbekannten *Otiorhynchus* klopfte (10.9.1995). 14 Tage später, am 23.9.1995, konnte ich den Rüßler meinen Freunden BASTAERT und HERRMANN vorführen, die ihn als *Otiorhynchus armadillo* (ROSSI, 1792) determinierten. Diese Art ist neu für unser Gebiet.

Es liegt nahe, daß sie mit den nicht autochthonen Pflanzen eingeschleppt wurde. Da die Tiere aber in größerer Anzahl vorhanden waren (10 Ex.) und sich teilweise in Kopula befanden, steht nur noch der Nachweis in der nächsten Saison für die Einbürgerung der vorhandenen Population aus.

M. EIFLER, Pinneberg

Dringende Bitte des Redakteurs an die Autoren des BOMBUS

Um die Herausgabe unserer "Faunistischen Mitteilungen aus Nordwestdeutschland" noch effizienter zu gestalten, wird gebeten, daß Ihr formatierter Text zusätzlich auf einer 3½ Zoll-Diskette (möglichst HD, 1.44 MB) abgegeben wird. Sie können alle gängigen MS DOS- oder Windows 3.x-kompatiblen Textverarbeitungsprogramme benutzen. Falls Sie jedoch selten gebräuchliche Programme benutzen, wird die Abgabe Ihres Textes im ASCII-Format (Textdatei ohne Steuerzeichen) erbeten.

Kleinere Beiträge (ca. 10-20-Zeiler) können auch weiterhin als Manuskripte in Schreibmaschinenschrift berücksichtigt werden, längere Beiträge in dieser Form nur in seltenen, begründeten Ausnahmefällen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Dr. THOMAS TISCHLER, Rosengrund 21, 25761 Büsum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Jahr/Year: 1989-2002

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Tiedemann Oswald, Stübinger Rudolf, Wegner Hartmut, Adomßent Maik, Herrmann Andreas, Tischler Thomas, Eifler Michael

Artikel/Article: BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland 65-80